

## Deprez sichert sich Platz 2 bei der DM

**Badminton** Frühere BVG-Spielerin krönt sich fast in Bielefeld.

**Gifhorn.** Nicht nur die aktuellen Spieler des BV Gifhorn haben bei den Deutschen Badminton-Meisterschaften in Bielefeld überzeugt. Auch eine frühere Gifhornerin spielte groß auf. Fabienne Deprez wurde im Einzel Zweite.

Deprez, der BVG-Teammanager Hans Werner Niesner als Coach zur Seite stand, spielte sich mit souveränen Zweisatzsiegen bis ins Finale. Gegen die topgesetzte Yvonne Li hätte der knappe erste Satz (17:21) auch gut andersherum ausgehen können. „Sie hat im ersten Satz Klasse gespielt, aber am Ende die Geduld verloren“, meinte Niesner. In Satz 2 war dann aber die Konzentration weg, Deprez unterlag klar mit 6:21.

Noch besser lief es derweil für einen weiteren Schützling von Niesner, nämlich Marvin Seidel (1. BC Saarbücken-Bischmisheim). Zunächst sicherte er sich mit Linda Efler im Mixed den Titel. Danach trumpfte er auch noch mit Max Weißkirchen im Doppel auf und feierte gleich die zweite Deutsche Meisterschaft binnen weniger Stunden. Logisch, das „Meistermacher“ Niesner da zufrieden war: „Ich freue mich extrem. Die beiden haben sich ein paar Dinge getraut, die wirklich Klasse waren – das braucht Selbstvertrauen, aber das haben sie sich aufgebaut.“ *fx*



**BC-Trainer Vitali Boot (rechts) feierte mit seinen neun Schützlingen mit, von denen sich sieben den Titel holten.** FOTOS (4): SEBASTIAN PRIEBE/REGIOS24



**Nach seinem Erfolg gegen Jsyun Yumusak durfte Hasbulat Idiev (in rot) verdierntermaßen die Siegerfaust in die Luft recken.**



**Baki Özkan (in rot) verlor gegen Ilja Blankov.**

# „Neun Mann, sieben Titel: Das ist sehr gut“

**HBL-Meisterschaft** Die BC-Athleten überzeugen beim Finale in der gut besuchten Gifhorer Boxmühle.

Von Daniel Strauß

**Gifhorn.** Was für ein Mammutprogramm! Ehe kurz vor Mitternacht der Gong des letzten Fights ertönte, hatten die rund 250 Zuschauer in der Gifhorer Boxmühle fast fünf Stunden lang Boxsport – verteilt auf 21 Kämpfe – geboten bekommen.

Und sie durften gleich mehrere Siege der heimischen Athleten bejubeln. Denn von den neun Talenten, die der gastgebende BC Gifhorn beim Finale der Meisterschaft des Boxverbands Hannover-Braunschweig-Lüneburg (HBL) ins Rennen geschickt hatte, gewannen sieben den Verbandsmeistertitel – und übertrafen das Wunschergebnis ihres Trainers Vitali Boot (5). „Neun Mann, sieben Titel, das ist sehr gut“, sagte der 46-Jährige. Auch BC-Präsident Werner Kasimir, der das Publikum per Mikrofon durch den Abend geführt hatte, war begeistert: „Das war eine gelungene Freitagveranstaltung.“

Die zwölf Glockenschläge zu Beginn des Welthits „Hells Bells“ der australischen Hard-Rock-Band AC/DC hatten den Höhepunkt des Finales, das Schwergewichtsduell zwischen Lokalmatador Justin Puhmann (102 kg) und Kontrahent Hendrik Falke (122 kg), im wahren Sinn des Wortes eingeläutet.

Boot, der sich nicht daran erinnern konnte, jemals einen so schweren Gegner wie den knapp zwei Meter großen Mann vom SC Saaletal in der Mühlenstadt begrüßt zu haben,

hatte während der auf drei Runden à drei Minuten angesetzten Auseinandersetzung Angst – doch nicht etwa um seinen Schützling, wie er scherzhaft anmerkte: „Die beiden haben zusammen 224 Kilogramm auf die Waage gebracht. Zum Glück hat der Ring gehalten.“

Sorgen um Puhmann musste sich der Coach überhaupt keine machen. Nach einer taktisch geprägten ersten Runde glich der 18-Jährige in seinem 40. Kampf den Reichweitenvorteil Falkes aus und konterte vor den Augen von Bundestrainer Valentin Silaghi immer wieder mit schnellen, harten Links-rechts-Kombinationen – zum Körper, aber auch zum Kopf. „Justin wiederholt meinen Stil und hat nach Belieben getroffen“, sagte Boot. In Runde 3 lobte er zudem die Beinarbeit Puhmanns, nachdem dieser den drei Jahre älteren SC-Athleten mit der Führhand auf Distanz gehalten hatte. Am einstimmigen Punktsieg gab es keine Zweifel.

Zum ersten Mal laut war es in der Halle geworden, als sich zuvor mit Baki Özkan im dritten Kampf erstmals ein Gifhorer in den Ring. Boot klatschte sich mit dem 13-Jährigen ab und lockerte ihm in den Pausen die Beine. Am Erfolg von Gegenüber Ilja Blankov änderte das aber genauso wenig wie die permanenten „Kämpfen, Baki, kämpfen!“-Rufe seiner Teamkollegen.

Ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk machte sich dagegen Orhan Bajramoski mit seinem Sieg



**Stark: Justin Puhmann (li.) setzte sich im Schwergewichtskampf gegen Hendrik Falke klar nach Punkten durch.**

gegen Tim Oldenburger – der Junge aus der blauen Ecke war am Donnerstag 14 Jahre alt geworden.

Boot äußerte sich noch positiv über Daniel Baschenow: „Er ist meine Geheimwaffe und macht sich gut, nachdem er vor ein paar Jahren noch Niedersachsenmeister in der Gewichtsklasse bis 55 kg geworden war.“ Nach dessen Erfolg gab es viel Applaus. Applaus, der Puhmann versagt blieb. Zu diesem Zeitpunkt hatte aber bereits einige Zuschauer die Boxmühle verlassen.

### Finale der HBL-Meisterschaft

#### ■ Kämpfe der Gifhorer (Sieger in schwarz)

- (bis 46 kg): Baki Özkan – Ilja Blankov (Sambo 07)
- (bis 46 kg): Abdullah Riedel – Joel Weimer (TuS Wunstorf)
- (bis 54 kg): Orhan Bajramoski – Tim Oldenburger (VfK Celle)
- (bis 63 kg): Leo Sabotag – Michael Riebel (Verden/Tura)
- (bis 85 kg): Daniel Baschenow – Saifullah Elabaev (Sambo 07)
- (bis 55 kg): Paul Werner – Faisal Qorbani (KS Lüneburg)
- (bis 63 kg): Hasbulat Idiev – Jsyun Yumusak (BSK Seelze)
- (bis 60 kg): Alex Yewminenko – Jörg-Lambert Nöth (VfL WOB)
- (+ 91 kg): Justin Puhmann – Hendrik Falke (SC Saaletal)



**Die Ex-Gifhornerin Fabienne Deprez erreichte in Bielefeld den zweiten Platz im Einzel.** FOTO: PRIEBE / REGIOS24

## MTV Gifhorn: Test in Vorsfelde wird heute nachgeholt

**Gifhorn.** Eigentlich kann auf Kunstrasen fast immer gespielt werden – doch warum das mit einer kleinen Einschränkung gesagt werden muss, erfahren nun die Oberliga-Fußballer des MTV Gifhorn am eigenen Leib. Denn der Test am Samstag beim Landesligisten SSV Vorsfelde fiel aus.

Grund dafür war der angefrorene Schnee auf dem Geläuf. Das Verletzungsrisiko für die Akteure wäre unter diesen Bedingungen schlichtweg zu hoch gewesen. Heute Abend soll das Testspiel derweil nachgeholt werden, der Anpfiff auf dem Kunstrasenplatz in Vorsfelde ist für 19 Uhr vorgesehen. *r*



**Bei der Badminton-DM traten Lea Dingler (vorne) und Larina Tornow zwar nicht gemeinsam im Damendoppel an – doch beide konnten in dieser Disziplin Erfolge verbuchen.** FOTOS: SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

## Niesner: Happy und zufrieden

**Badminton** Aus Gifhorer Sicht war das DM-Abschneiden ordentlich.

Von Felix Weitner

**Gifhorn.** Die Deutschen Meister im Badminton sind ermittelt – und die sechs Vertreter des BV Gifhorn mittlerweile zurück von den Titelkämpfen in der Bielefelder Seidensticker Halle. Und auch wenn es nicht für ganz vorne gereicht hat, darf das Abschneiden durchaus für Zufriedenheit sorgen.

Allen voran sorgte Larina Tornow für Erfolgsmeldungen: Nachdem sie im Mixed mit Teamkollege Wolf-Dieter Papendorf bis ins Achtelfinale vorgedrungen war (wir berichteten), kämpfte sie sich mit Sonja Melzer (ehemals Schlösser) im Damendoppel sogar bis in Viertelfinale. Dort war gegen die an 3/4 gesetzten Annabella Jäger und Stine Küspert zwar Schluss (8:21, 11:21), „aber das war eine tolle Leistung“, meinte Hans Werner Niesner, Teammanager des BV Gifhorn. „Larina steigert sich bei solchen Turnie-



**Hans Werner Niesner war zufrieden mit dem Abschneiden.**

ren auch immer von Spiel zu Spiel, wird immer besser.“

Lea Dingler, die nach jeweils frühem Aus im Einzel und Mixed noch enttäuscht gewesen war, war schließlich im Damendoppel erfolgreich. Mit Manja Oldhaver ging es bis ins Achtelfinale. Dann war allerdings gegen Linda Efler und Isabel Hertrich – das Duo, das sich noch die Meisterschaft sichern sollte – mit 11:21, 16:21 Schluss. „Lea hat sich nach dem ersten Tag gesteigert, das war gut“, betonte Niesner.

Auch Marvin Schmidt war noch mit Kilian Ming-Zhe Maurer am zweiten DM-Tag im Herrendoppel im Einsatz. Doch es fehlte gegen Pasquale Czeckay und Martin Kretschmar die nötige Cleverness, Schmidt/Maurer unterlagen mit 19:21 und 12:21. „Das war so richtig ein Spiel zum Lernen“, sagte Niesner. „Genau dafür ist Marvin aber auch hier: Um etwas für die Zukunft mitzunehmen.“

Dennis Friedenstab und Michelle Becken waren derweil – wie Papendorf – am zweiten Tag nicht mehr im Einsatz. Doch auch die beiden konnten im Einzel Erfolge verbuchen (wir berichteten), wodurch das Gesamtfazit positiv ausfällt: „Wir sind sehr happy. Dass es von uns sogar ein Starter ins Viertelfinale schafft, war nicht zu erwarten“, meinte Hans Werner Niesner mit Blick auf das stark besetzte Teilnehmerfeld. „Keine Frage, wir sind zufrieden.“

### LOKALSPORT GIFHORN

Die Lokalsportredaktion erreichen Sie unter  
 Telefon: (0 53 71) 74 08 35  
 Fax: (0 53 71) 74 30 32  
 E-Mail: lokalsport.gf@bvz.de